



**Anhang zum Institutionelles Schutzkonzept der
Pfarrgemeinde St. Lamberti Münster**

Jugendkirche Münster

Inhaltsverzeichnis

Erklärung zum Anhang	3
Situationsanalyse Jugendkirche Münster.....	4
Situationen, die besondere Aufmerksamkeit verlangen.....	4
Zielgruppe.....	5
Art der Angebote.....	6
Gebäudestruktur	6
Personalmanagement	7
Allgemeiner Verhaltenskodex an der Jugendkirche Münster	9
1. Sprache und Wortwahl sowie Kleidung	10
2. Adäquate Gestaltung von Nähe und Distanz	10
3. Angemessenheit von Körperkontakten.....	11
4. Beachtung der Intimsphäre	11
5. Zulässigkeit von Geschenken.....	12
6. Umgang mit und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken.....	12
7. Disziplinierungsmaßnahmen	13
Beschwerdewege an der Jugendkirche Münster	14
Qualitätsmanagement an der Jugendkirche Münster	16

Erklärung zum Anhang

Im Folgenden wird das Institutionellen Schutzkonzept der Pfarrgemeinde St. Lamberti Münster um einen – speziell für die Gegebenheiten der Jugendkirche Münster und dem angeschlossenen Jugendcafé Lenz – Anhang erweitert.

Im Anhang des Institutionellen Schutzkonzepts für die Jugendkirche Münster werden dabei konkrete Maßnahmen und Verfahrensweisen beschrieben, die dazu beitragen sollen, einen wirksamen Schutz vor sexualisierter Gewalt und anderen Formen von Grenzverletzungen zu gewährleisten. Das Schutzkonzept ist ein wichtiger Baustein im Bemühen der Jugendkirche, ein sicheres und geschütztes Umfeld für alle Menschen in der Jugendkirche zu schaffen, in dem sie sich entfalten und ihre Persönlichkeit entwickeln können. Der Anhang bietet Handlungsempfehlungen und Orientierungshilfen für alle Beteiligten, die in der Jugendkirche tätig sind, um auf mögliche Grenzverletzungen oder Verdachtsmomente angemessen reagieren zu können.

Situationsanalyse Jugendkirche Münster

Die Situationsanalyse überprüft, an welchen Orten es Kontakte von Erwachsenen zu Kindern und Jugendlichen in der Pfarrei gibt und beschreibt die bestehenden Rahmenbedingungen dafür. Im Blick sind dabei alle Gruppen und Projekte, die in der Jugendkirche Münster existieren.

Dies sind zurzeit insbesondere folgende Kreise (Gruppen), in denen sich junge Menschen auf vielfältige Weise engagieren:

- Jugendkirchen Forum
- Kreis der Engagierte
- Veranstaltungen
- Technik
- Musik
- Ortsgestaltung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Schulbildung
- Lenz

Das Schutzkonzept soll allen Mitwirkenden in der Jugendkirche, die Verantwortung in der Kinder- und Jugendarbeit übernehmen, Hilfestellung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen geben und eine Handlungssicherheit fördern.

Konkret sind dies:

- hauptamtlich Mitarbeitende der Jugendkirche Münster,
- ehrenamtlich Engagierte der Jugendkirche Münster.

Situationen, die besondere Aufmerksamkeit verlangen

Ein wichtiger Bestandteil dieses Konzeptes ist die Identifikation von Situationen, die besondere Aufmerksamkeit erfordern. In diesem Zusammenhang geht es darum, potenzielle Gefahrensituationen zu erkennen und gezielt zu vermeiden, um Kindern und Jugendlichen einen sicheren Raum zu bieten. Gemeinsam mit den ehrenamtlich engagierten jungen Menschen der Jugendkirche wurde ein genauerer Blick auf die Gegebenheiten der Jugendkirche und des Jugendcafé Lenz geworfen.

Die Situationsanalyse der Jugendkirche zur "Einrichtungsstruktur" lässt sich in folgende Oberthemen gliedern:

- Zielgruppe
- Arten der Angebote
- Gebäudestruktur
- Personalmanagement
- Kommunikationsstruktur

Im Folgenden werden diese Oberthemen näher erläutert.

Zielgruppe

Die Zielgruppe für Angebote der Jugendkirche Münster sind junge Menschen im Alter zwischen 14 und 27 Jahren. Die Zielgruppe ist heterogen und umfasst dementsprechend vielfältige individuelle Lebenssituationen. Die Jugendkirche versteht sich als Kirche für junge Menschen und bietet ihnen die Möglichkeit, sich in dieser Lebensphase zu engagieren und einzubringen.

Die Altersangaben dienen der Orientierung und helfen den Fokus auf die Bedürfnisse und Anliegen dieser Altersgruppe zu legen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass auch persönliche Lebensumstände, wie zum Beispiel der Studienabschluss oder der Berufseintritt, berücksichtigt werden.

Die Jugendkirche Münster versteht sich als Ort der Begegnung und des Austauschs für junge Menschen. Hier haben sie die Möglichkeit, ihre eigenen Vorstellungen und Ideen einzubringen und mit anderen Gleichgesinnten zu diskutieren. Dabei ist die Jugendkirche ein Ort, an dem sie sich sicher und geborgen fühlen und an dem sie sich mit anderen in ihrer Altersgruppe identifizieren können.

Das Angebot umfasst ein breites Programm an Aktivitäten und Projekten, die auf die Bedürfnisse und Interessen der jungen Zielgruppe abgestimmt sind. Dabei steht vor allem das gemeinsame Erleben und Erfahren im Vordergrund. Ob Gottesdienste, Workshops, Freizeiten oder soziale Projekte: die Jugendkirche Münster bietet jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln und neue Erfahrungen zu sammeln.

Insgesamt ist die Jugendkirche Münster ein wichtiger Anlaufpunkt für junge Menschen im Bistum Münster. Hier finden sie ein offenes Ohr, Verständnis und Unterstützung. Die Jugendkirche ist ein Ort, an dem sie ihre Glaubensfragen stellen können und an dem sie gemeinsam mit anderen jungen Menschen ihren Glauben leben können.

Art der Angebote

Es werden eine Vielzahl von Aktivitäten gemeinsam mit jungen Menschen entwickelt und angeboten. Dazu zählen liturgische Veranstaltungen, schulpastorale Angebote, Sportaktivitäten, kreative Tätigkeiten, Videospiele und Kulturangebote. Diese Angebote sind nicht nur auf die Einrichtung begrenzt, sondern stehen auch Jugendlichen außerhalb der Jugendkirche zur Verfügung. Die Angebote werden dabei von ehrenamtlich Engagierten Jugendlichen und Hauptamtlichen organisiert und durchgeführt.

Ein weiteres Angebot der Jugendkirche ist das Jugendcafé Lenz. Es ist ein Café für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren. Es hebt sich von anderen Einrichtungen der offenen Jugendarbeit insofern ab, dass es einen Schwerpunkt in der Kooperation mit Schulen hat und damit nicht sozialräumlich im Sinne einer Stadtteilorientierung arbeitet. Es ist vor allem vormittags geöffnet und bietet Jugendlichen einen Treffpunkt. Neben diesem Angebot zur Begegnung und Kommunikation sind jugendkulturelle Veranstaltungen ein wesentlicher Schwerpunkt. Als fester Bestandteil der Jugendkirche Münster bildet das Café Lenz einen öffentlichen Anlaufpunkt für Jugendliche, die einen Ort der Gemeinschaft suchen.

Insgesamt bieten die angebotenen Aktivitäten Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung und fördern ihre körperliche und geistige Entwicklung. Es ist wichtig, dass junge Menschen die Möglichkeit haben, sich in ihrer Freizeit zu engagieren und ihre Fähigkeiten und Talente zu entdecken. Die ehrenamtlich Engagierten und die hauptamtlich Mitarbeitenden leisten hierbei einen wertvollen Beitrag und sorgen für eine zuverlässige Durchführung der Aktivitäten.

Gebäudestruktur

Die Jugendkirche Münster nutzt hauptsächlich drei Räumlichkeiten. In der Beschreibung werden im Folgenden jeweils einsehbare und nicht-einsehbare Bereiche in den Blick genommen.

Jugendcafé Lenz:

Zu den einsehbaren Bereichen des Jugendcafé Lenz zählen der Thekenbereich und der Caféraum im Erdgeschoss. Im Caféraum liegend und damit ebenfalls einsehbar ist der Eingangsbereich zu den Toiletten (geschlechtergetrennte Toilettenräume). Darüber hinaus ist der gesamte Außenbereich des Cafés (Grünfläche und Fahrradständer) einsehbar. Zu den nicht direkt einsehbaren Bereichen zählen die Räume in den oberen Etagen der Einrichtung: der Konferenz-/Arbeitsraum sowie der Billardraum und der Materialraum im ersten Obergeschoss und ein Gruppenraum sowie ein Büro-/Lagerraum im zweiten Obergeschoss. Die Türen zu den

einzelnen Räume sind beizeiten verschlossen und nur durch Mitarbeitende zur Nutzung aufzuschließen. Nutzende haben nicht die Möglichkeit die Räume während der Nutzung abzuschließen. Darüber hinaus ist aus dem Caféraum nicht direkt einsehbar das Treppenhaus und das Lager im Kellerbereich, wobei das Treppenhaus jederzeit zugänglich ist und der Lagerraum abgeschlossen ist.

Kirche St. Martini:

Als Kirchenraum nutzt die Jugendkirche die Martinikirche. Diese ist täglich in der Zeit von 8:30 Uhr bis 18:30 Uhr frei zugänglich. Im inneren nicht direkt einsehbare Bereiche sind für Besuchende abgeschlossen und können nur die Mitarbeitende geöffnet werden. Bei möglichen Veranstaltungen sind in der Regel die weiteren Räume geöffnet und nicht direkt einsehbar: Sakristei, Kapitelsaal, Materialecken. Im Bereich der Sakristei befindet sich der Toilettenbereich.

Büroräume der hauptamtlich Mitarbeitenden:

Die Büroräume der hauptamtlich Mitarbeitenden sind verschlossen und nicht direkt mit den anderen Räumlichkeiten verbunden. Die einzelnen Räume können nicht abgeschlossen werden und gehen vom zentralen Flur ab. Der Eingangsbereich zu den Toiletten ist einsehbar.

Personalmanagement

In der Jugendkirche Münster gibt es viele ehrenamtliche Engagierte, die sich auf unterschiedliche Art und Weise einbringen. Diese nehmen regelmäßig an Kreis- und Projekttreffen teil und werden dabei von hauptamtlich Mitarbeitenden unterstützt. Bei der Gruppe der ehrenamtlich Engagierten handelt es sich um eine dynamische und wechselnde Gruppe, in die sich immer wieder neue junge Menschen einbringen (können).

Die Jugendkirche setzt vor allem für den Bereich des Café Lenz eine Person als FSJler:in ein. Für diese Stelle gibt es jährlich eine Stellenausschreibung und ein Bewerbungsgespräch. Durch den Einsatz im Rahmen eines Freiwilligendienstes wird jungen Menschen ermöglicht, erste Berufserfahrungen zu sammeln und sich in einem sozialen Bereich zu engagieren.

Die hauptberuflich Mitarbeitenden der Jugendkirche sind entweder über die Hauptabteilung Seelsorge-Personal des Bistums Münster angestellt oder durch die Pfarrei St. Lamberti.

Stellenbesetzungen und Personalauswahl finden in jeweiliger Absprachen mit der anstellenden Institution statt.

Im Rahmen der vielfältige jugendpastoralen Angebote und Projekte der Jugendkirche ist es für junge Menschen – sowohl für Schüler:innen als auch für Studierende – möglich, ein Praktikum an der Jugendkirche zu absolvieren. Hierzu werden Kennenlerngespräche geführt, um die Motivation und Interessen der Bewerbenden zu klären und passende Aufgaben für die Praktikumszeit zu finden.

Ein besonderes Augenmerk wird auf den Schutz vor sexualisierter Gewalt gelegt. Dazu wird eine Vereinbarung zum Schutz sexualisierter Gewalt abgeschlossen, die einen Verhaltenskodex, eine Selbstverpflichtungserklärung sowie das Vorzeigen eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses und eine Präventionsschulung beinhaltet. Auf diese Weise wird dazu beigetragen, dass sich alle Menschen in einem möglichst sicheren Umfeld bewegen.

Allgemeiner Verhaltenskodex an der Jugendkirche Münster

In der Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in Institutionen wird deutlich, dass Täter:innen strategisch vorgehen und ihre Machtposition angesichts fehlender, unklarer und nicht transparenter Regeln gezielt ausnutzen. So gehen einem sexuellen Missbrauch neben der Manipulation der Betroffenen und des Umfelds zumeist eine Reihe sich steigernder Grenzüberschreitungen voraus. Diese Grenzüberschreitungen sind in der Regel für das Umfeld aufgrund fehlender Verhaltensregeln entweder kaum ersichtlich oder nicht richtig deutbar. Jungen Menschen sollen in der Jugendarbeit Freude an der Gemeinschaftserfahrung und an den Inhalten haben und sich entfalten können. Dazu gehört ein Umgang, der gekennzeichnet ist durch Respekt und Wertschätzung. Vor diesem Hintergrund haben wir – orientiert am institutionellen Schutzkonzept der Pfarrgemeinde St. Lamberti Münster – zur Orientierung und Handlungssicherheit diesen Verhaltenskodex erarbeitet, der allen haupt- und ehrenamtlich Engagierten der Jugendkirche Münster verbindliche Verhaltensregeln in sieben Punkten aufzeigt, die ein fachlich adäquates Nähe-Distanz-Verhältnis, einen respektvollen und gewaltfreien Umgang miteinander und eine offene Kommunikationskultur sicherstellen sollen:

- 1. Sprache und Wortwahl sowie Kleidung**
- 2. Adäquate Gestaltung von Nähe und Distanz**
- 3. Angemessenheit von Körperkontakten**
- 4. Beachtung der Intimsphäre**
- 5. Zulässigkeit von Geschenken**
- 6. Umgang mit und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken**
- 7. Disziplinierungsmaßnahmen**

Es gelten verpflichtend folgende Verhaltensregeln für alle haupt- und ehrenamtlich Engagierten in der Jugendkirche Münster:

1. Sprache und Wortwahl sowie Kleidung

- Ich spreche respektvoll mit den jungen Menschen.
- Ich achte auf einen ehrlichen und respektvollen Umgang in den Gruppen.
- Ich äußere Kritik angemessen und fair und achte darauf, dass auch die anderen angemessen und fair Kritik äußern.
- Ich bin offen für Kritik und nehme sie ernst.
- Ich achte auf eine entwicklungsangemessene und verständliche Sprache.
- Ich achte auf eine Sprache, die alle miteinschließt.
- Ich verwende keine abwertende und sexualisierte Sprache und achte darauf/ fordere ggfs. ein, dass auch andere keine abwertende und sexualisierte Sprache benutzen.
- Ich vermeide Bloßstellungen, Schimpfwörter und sexuelle Anspielungen.
- Ich kleide mich stets dem Anlass entsprechend. Dabei respektiere ich individuelle Unterschiede in der Bewertung der Angemessenheit.

Das Thema Sexualität kann und muss in der Kommunikation innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit nicht ausgeblendet werden, allerdings ist es nicht die Aufgabe der haupt- und ehrenamtlich Engagierten, eine alleinig-komplette Aufklärungsarbeit bei ihnen anvertrauten jungen Menschen zu leisten, sondern eher ergänzend und unterstützend mitzuwirken. Das Thema Sexualität ist per se integraler Bestandteil der Präventionsarbeit.

2. Adäquate Gestaltung von Nähe und Distanz

- Ich gestalte die Beziehungen zu jungen Menschen transparent und professionell. Ich gehe verantwortungsvoll mit Nähe und Distanz um.
- Ich respektiere immer das Nähe- und Distanzbedürfnis meines Gegenübers und darf auch immer mein eigenes Nähe- und Distanzbedürfnis äußern und die Wahrung einfordern.
- Ich nehme die Grenzen junger Menschen wahr und achte diese.
- Ich bin mir meiner eigenen Bedürfnisse und Grenzen bewusst und äußere diese gegenüber den anderen.
- Ich achte sowohl bei mir als auch bei den anderen auf Mimik und Körpersprache, also auf die verbale und die nonverbale Kommunikation.
- Ich achte dabei auf die physische und psychische Dimension.

- Ich vermeide nicht offen kommunizierte Situationen des Alleinseins mit Kindern und Jugendlichen und Sorge für Offenheit, Transparenz und Reflexion der 1:1-Situationen.
- Ich gestalte meinen Einsatz in der Arbeit mit jungen Menschen vornehmlich in öffentlichen bzw. gemeindlichen Räumlichkeiten, die nach Möglichkeit einsehbar sein sollten.
- Ich mache bestehende verwandtschaftliche oder freundschaftliche Verhältnisse der Situation entsprechend offen.

3. Angemessenheit von Körperkontakten

- Ich weiß, dass jede:r unterschiedliche Grenzen in Bezug auf Körperkontakt hat und achte diese.
- Ich gehe immer angemessen mit Körperkontakten um.
- Wenn bestimmte Situationen (Erste Hilfe/ Verletzungen) Körperkontakt erfordern, weise ich im Vorfeld darauf hin, erkläre die Gründe dafür und frage vorher mein Gegenüber, ob es in Ordnung ist, wenn ich den Körperkontakt aufbaue. Ich gebe so viel Hilfestellung wie nötig und so wenig wie möglich.
- Ich berühre niemanden gegen seinen Willen und fordere das auch für mich ein. Nur ja heißt ja.
- Wenn ich in begründeten Situationen besondere Nähe gebe oder zulasse, mache ich dies stets transparent.
- Mir ist bewusst, dass körperliche Annäherungen mit Belohnungsversprechungen oder unter Strafandrohungen untersagt sind.

4. Beachtung der Intimsphäre

- Ich respektiere im körperlichen und emotionalen Bereich stets die Intimsphäre von anderen und fordere dies ebenso für mich ein.
- Beim Leisten von Erste-Hilfe-Maßnahmen kommuniziere ich jeden meiner Handlungsschritte laut und ziehe nach Möglichkeit eine weitere Person hinzu.
- Ich mache keine beschämenden Witze oder Spiele, die die Intimsphäre der Beteiligten verletzen.
- Ich zwinge niemals anvertraute Personen, an bestimmten Spielen oder Aktivitäten teilzunehmen, und achte stets auf die Angemessenheit der Programmpunkte.

Darüber hinaus gilt für mögliche Fahrten mit Übernachtungen:

- Ich Sorge für geschlechtergetrennte Schlaf- und Sanitärbereiche und trenne die Bereiche für die Betreuer:innen.
- Ich ziehe mich nicht vor jungen Menschen, für die ich Verantwortung habe, um.
- Ich betrete ein fremdes Zimmer – außer in einem vorliegenden Notfall – nie ohne vorheriges Anklopfen und das Abwarten einer positiven Antwort.
- Als Betreuer:in in der Arbeit mit jungen Menschen übernachtete ich nicht mit den jungen Menschen, für die ich Verantwortung habe, in einem Zimmer.

5. Zulässigkeit von Geschenken

Ich nehme keine Geschenke oder sonstige Vergünstigungen an, wenn sie unangemessen hoch, ohne konkreten Anlass oder heimlich erfolgen, da daraus schnell Abhängigkeiten entstehen können. Angemessene Geschenke zum Ausdruck der Wertschätzung und als Dank für erfolgtes Engagement, die ich verschenke oder erhalte, mache ich stets transparent.

6. Umgang mit und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

Ich achte auf einen sensiblen und gerechtfertigten Umgang bei der begrüßenswerten und angemessenen Nutzung der unterschiedlichen sozialen Netzwerke und digitalen Medien, um Grenzverletzungen vorzubeugen. Dabei befolge ich die gesetzlichen Regelungen und halte das Recht am eigenen Bild unter Beachtung der Datenschutzrichtlinien ein.

7. Disziplinierungsmaßnahmen

Ich bin mir bewusst, dass in der Arbeit mit jungen Menschen Regeln für ein gutes Miteinander unumgänglich sind. Ich erkenne die in diesem Verhaltenskodex der Arbeit mit jungen Menschen in der Jugendkirche Münster, festgeschriebenen und die darüber hinaus im Einzelfall von den Verantwortlichen mündlich kommunizierten Regeln an und weiß, dass deren Missachtung Konsequenzen erforderlich macht, da stets das Wohl der aller Menschen im Vordergrund steht.

Ich versichere im Hinblick auf unter Umständen notwendige Disziplinierungsmaßnahmen, dass diese stets angemessen und nachvollziehbar sein müssen, in direktem Zusammenhang mit dem erfolgten Regelbruch zu stehen haben und niemals grenzverletzend, beschämend oder entwürdigend sein dürfen. Dies fordere ich auch zum Wohle meiner eigenen Person ein.

Es ist die unabdingbare Pflicht aller haupt- und ehrenamtlich Engagierten in der Jugendkirche Münster, diesen Verhaltenskodex zu kennen, zu unterzeichnen und einzuhalten, sowie Verstöße dagegen seitens der eigenen Person oder in der Wahrnehmung bei anderen offen zu machen (siehe Beschwerdewege).

Bei wiederholtem oder besonders gravierendem Regelverstoß muss der:die Engagierte aus dem Engagement der Jugendkirche Münster ausscheiden. Bei Regelverstoß durch hauptamtlich Mitarbeitende sind entsprechende Ansprechpartner:innen der Arbeitgebenden Institutionen zu informieren.

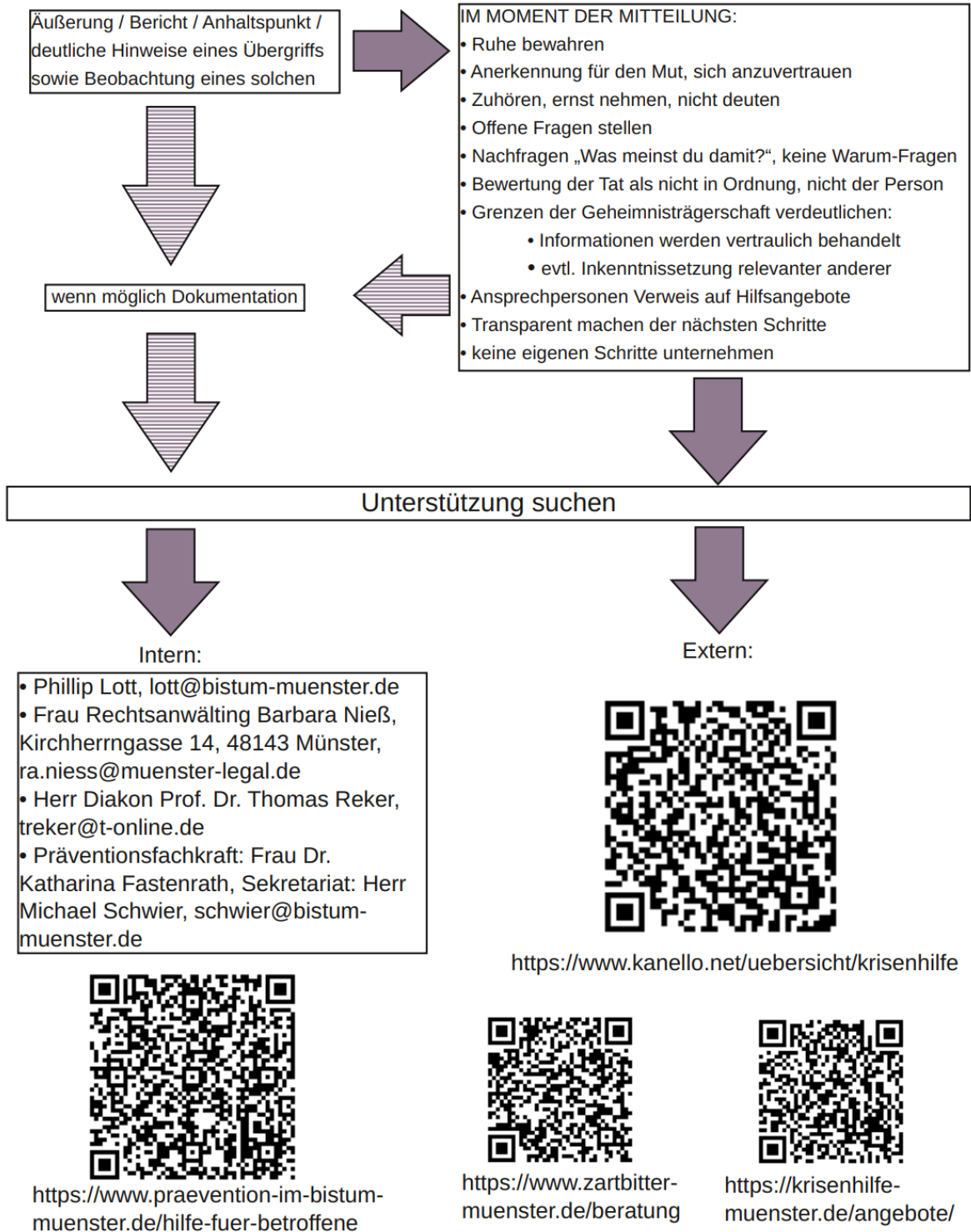
Beschwerdewege an der Jugendkirche Münster

Die Jugendkirche ist ein Ort, an dem junge Menschen zusammenkommen, um ihren Glauben zu leben und zu teilen. Es ist jedoch nicht ungewöhnlich, dass es in einer Gemeinschaft auch zu Konflikten und Beschwerden kommen kann. Daher ist es wichtig, dass die Jugendkirche über effektive Beschwerdewege verfügt, um sicherzustellen, dass jede Beschwerde oder jedes Anliegen angemessen und gerecht behandelt wird. In diesem Zusammenhang müssen die Beschwerdewege klar definiert sein, um eine schnelle und faire Lösung zu ermöglichen. Eine gute Beschwerdekultur fördert nicht nur das Vertrauen der Gemeindemitglieder in die Jugendkirche, sondern stärkt auch die Zusammengehörigkeit und den Respekt untereinander.

In Zusammenarbeit mit den ehrenamtlich engagierten jungen Menschen der Jugendkirche wurde aus diesem Zweck ein Leitfaden entwickelt, der dabei ein niedrigschwelliges und hilfreiches Instrument sein soll, das jungen Menschen an die Hand gegeben werden kann und Orientierung bietet.

Dieser beinhaltet sowohl einen kurzen Ablaufplan und Handlungsempfehlungen in schwierigen Situationen wie auch unterschiedliche Anlaufstellen zur weiteren Beratung. Die Beratungsangebote sind dabei in interne – also die Jugendkirche und die Pfarrgemeinde St. Lamberti Münster – und externe Beratungsangebote unterteilt.

Leitfaden für Mitteilung



Qualitätsmanagement an der Jugendkirche Münster

Das Qualitätsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil jeder Organisation, die sich um die Sicherheit und den Schutz ihrer Mitglieder und Mitarbeiter kümmert. In der Jugendkirche gibt es deshalb einen offenen Kreis, der sich mit dem ISK beschäftigt. Dieser Kreis trifft sich regelmäßig, um das aktuelle Schutzkonzept zu evaluieren und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

Das Kreiskonzept der Jugendkirche legt dabei den Fokus auf Offenheit und Transparenz, um eine breite Beteiligung aller Mitglieder der Jugendkirche zu ermöglichen. Durch die regelmäßigen Treffen des offenen Kreises können Verbesserungspotenziale identifiziert und Maßnahmen ergriffen werden, um die Sicherheit und den Schutz der Mitglieder und der Besucher:innen der Jugendkirche zu gewährleisten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Qualitätsmanagements in der Jugendkirche ist die Dokumentation und Aktualisierung von Nachweisen wie Führungszeugnissen und Präventionsschulungen. Die hauptamtlich Mitarbeitenden der Jugendkirche sind für die Pflege und Aktualisierung dieser Dokumente verantwortlich. Das bedeutet, dass sie sicherstellen müssen, dass alle Engagierten über aktuelle Führungszeugnisse verfügen und regelmäßig an Präventionsschulungen teilnehmen.

Präventionsschulungen tragen dazu bei, potenzielle Gefahrenquellen frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Deshalb sollen Präventionsschulungen in der Jugendkirche regelmäßig intern für alle Engagierten angeboten werden.

Ziel des Qualitätsmanagements ist es, die Sicherheit und den Schutz aller Menschen in der Jugendkirche zu gewährleisten.